

Sehr geehrte Frau Bürgermeister,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates und der Verwaltung,

**Murnau steht** wie schon in den vergangenen Jahren **finanziell sehr gut** da. Die **Steuereinnahmen** bleiben **auf anhaltend hohem Niveau**. Die **Steuerkraft steigt seit Jahren**, zuletzt von 1.108 auf 1.203 €. Auch die geplante freie Spanne für 2019 erreicht knapp die 2 Millionengrenze und wird wie jedes Jahr voraussichtlich um Einiges höher sein.

So haben wir die Möglichkeit weiter **in die notwendige Infrastruktur zu investieren**, auch wenn die **Schulden** steigen. Das muss uns aber keine Angst machen; sie sind **zumeist rentierlich** wie die 6,5 Millionen für den Kommunalen Wohnungsbau.

Was haben wir abgeschlossen, welche Investitionen werden uns weiter beschäftigen bzw. liegen noch vor uns ?

- **Abgeschlossen** haben wir den **Umbau des Rathauses**. Und dafür dürfen wir uns beim Architekten und den Baufirmen aber auch bei unserem Marktbaumeister und seinen Mitarbeitern bedanken. Nach vielen Diskussionen über Denkmalschutz und Keller sowie Klagen über die Kosten dürfen wir feststellen, dass der Umbau ein gelungenes und im Kostenrahmen gebliebenes Werk ist.
- Mit Unterschrift besiegelt ist auch die **Netzgesellschaft**, die der Gemeinde maßgeblichen Einfluss auf Entscheidungen beim Stromnetz verschafft. Es ist sozusagen eine Teil-Rekommunalisierung. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Steingruber für seine schwierige Arbeit.
- Weitgehend abgeschlossen haben wir auch die **Umwandlung des alten Krankenhauses** in ein Innovationsquartier. Bei wenigen Gemeinderäten stößt dieses Haus immer noch auf Skepsis. Aber, und da wieder hole ich mich gerne, es ist ein **Erfolgsmodell**, ein Leuchtturmprojekt und Vorbild für andere Kommunen. Arbeitsplätze werden geschaffen, neue Firmen gründen sich oder übersiedeln nach Murnau, Jugendliche werden an technische und kreative Berufe herangeführt, Kontakte werden geknüpft.
- In diesem Jahr hat Murnau mit dem Innovationsquartier den bayerischen **Stadt-Marketingpreis** gewonnen. Das Innovationsquartier sei, so der Laudator, „ein durchdachtes Ergebnis moderner Wirtschaftsförderung“.
- Auch die Erweiterung des **Co-Working-Bereiches** von rund 200 m<sup>2</sup> auf 600 m<sup>2</sup> war die richtige Entscheidung. Die Dimension des Aufbaus haben wir alle unterschätzt. Deshalb ist es gut, dass die **Wirtschaftsförderung** jetzt **eine halbe Stelle** mehr bekommt.

#### **Welche Investitionen liegen die nächsten Jahre vor uns?**

Das sind oft Millionenprojekte, die aber notwendig sind, wie das Feuerwehrhaus, der Kindergarten, der Breitbandausbau, der Fernwärmeausbau, die Verkehrswende und als dickster Brocken der Wohnungsbau. Auf die beiden letzteren möchte ich näher eingehen.

Bei der **Verkehrswende** haben wir Einiges angestoßen aber noch wenig umgesetzt.

- Das **Radverkehrskonzept** wurde im September 2017 verabschiedet und die Maßnahmen sollen bis 2020 umgesetzt werden. Da bisher wenig geschehen ist, was auch der Belastung des Umweltreferenten durch den Laubholzbockkäfer geschuldet war, sollten wir jetzt 2 bis 3 Gänge höher schalten und die für 2019 vorgesehenen Maßnahmen schnellstens angehen (Kohlgruber Str., Garmischer Str., Radschnellweg).
- Ein wichtiger Baustein in der Verkehrspolitik ist auch das **Mobilitätskonzept**. Ständig neue, aber auch inhaltsgleiche Vorschläge für den Untermarkt bringen uns nicht weiter. Probleme in einzelnen Bereichen lassen sich nur lösen, wenn alle Bereiche in ein Gesamtkonzept

eingebunden und die Bürger einbezogen sind.

- Für eine **Verkehrswende** richtungweisend ist auch der **Ortsbus**. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Kfz in Murnau um 21% von 7.300 auf 8.900 gestiegen. Da helfen in Zukunft auch weitere Straßen nicht weiter. Das Konzept hat nicht jeden begeistert, was ich nachvollziehen kann. Über die Taktung, die Anzahl der Buslinien, Linienführung und die Einbeziehung der Ortsteile, die Laufzeitdauer, den Fahrpreis und über das Fahrzeug werden wir mit dem Gutachter noch reden.
- Allerdings sind **Vorwürfe**, der Ortsbus sei schon lange beantragt, das Vorgehen „intransparent“ und die Fördermittel seien nicht bekannt, unangebracht. Im letzten Jahr wollten wir noch den **Staffelseebus retten** und hatten dafür Mittel im Haushalt. Da können wir nicht parallel einen Ortsbus einführen. Zudem sollte man erst ein Konzept haben, bevor man ins Blaue diskutiert. Das machen wir bei anderen Vorhaben auch so. Und drittens: Die Fördermittel - die nächsten zwei Jahre jeweils 25.000 € - sind bekannt. Wichtig war der **Grundsatzbeschluss** einen Ortsbus einzuführen.

**Bayern soll ökologischer werden, so der bayerische Ministerpräsident. Also! Helfen wir ihm dabei!**

Die **größte und gleichzeitig wichtigste Investition** ist der **Wohnungsbau**.

- An der Adalbert-Stifter-Straße werden gerade in 3 Bauabschnitten **Sozialwohnungen** errichtet, der **Kommunale Wohnungsbau** am Längenfeldweg steht in den Startlöchern und **genossenschaftliches Wohnen** soll in Nachbarschaft zum Innovationsquartier entstehen. Insgesamt werden das **deutlich über 100 Wohnungen** sein. Niemals in den letzten Jahrzehnten ist in Murnau in einer derart kurzen Zeitspanne so viel bezahlbarer Wohnraum entstanden. Und dennoch: Es reicht nicht aus!
- Deshalb ist es gut, dass wir mit der sozialgerechten Bodennutzung (**SOBON**) ein Instrument geschaffen haben, um weitere bezahlbare Grundstücke zu erschließen. Und die SOBON greift. Die Gemeinde hat **die ersten Grundstücke gekauft**. Aber es muss noch mehr für bezahlbaren Wohnraum getan werden. Letztes Jahr habe ich an die katholische Kirche und das Unfallkrankenhaus appelliert, Grundstücke zur Verfügung zu stellen, bzw. eigene Wohnungen für ihr Personal zu bauen. Heute richtet sich mein **Appell an die Bundesrepublik Deutschland**.
- Unsere Fraktion wird demnächst einen **Antrag** in den Gemeinderat einbringen, der den Bund auffordert, seine entbehrlichen Grundstücke in Murnau - und da gibt es das eine oder andere - der Gemeinde stark verbilligt, wenn nicht gar umsonst für den Sozialen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Ich beziehe mich da auf eine **Richtlinie** des Bundesfinanzministers, der vor einigen Wochen die „**Bundesanstalt für Immobilienaufgaben**“ (**Bima**) genau dazu aufgefordert hat.
- Aber auch unsere **Kreativität** in Sachen kostengünstiger Wohnraum ist gefordert. So könnte man zum Beispiel noch einmal prüfen, ob nicht eine **Tiefgarage** am Forsteranger neuen Wohnraum schafft.
- Andere Städte überprüfen, ob nicht auf den **Dächern** von platzverschwendenden **Supermärkten** Wohnraum entstehen kann. Sie kommen dabei auf große ungenutzte Kapazitäten.

Mit all diesen Maßnahmen können wir erreichen, dass trotz enorm gestiegener Bodenpreise auch der „normale“ bzw. sozial schwache Bürger sich das Wohnen in Murnau leisten kann. **Wohnen darf in Murnau nicht zum sozialen Sprengstoff werden. Wir müssen eine gute Bevölkerungsstruktur in unserem Ort erhalten.**

Zum Abschluss möchte ich mich bei Bürgermeisterin und Bürgermeister und bei allen Mitarbeitern der Verwaltung bedanken, nicht so ausführlich wie das letzte Mal, gleichwohl ebenso herzlich.

Herzlichen Dank also für Ihre Arbeit und Ihr Engagement zum Wohl unsere Gemeinde.

Und Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, danke für Ihre Geduld beim Zuhören.

Frohe Weihnachten zusammen.

*Michael Manlik, Fraktionssprecher ÖDP/Bürgerforum*